

Einander die Füße Waschen

Altersbereich:	ab 3 Jahren
Zeitaufwand:	10 bis 30 Minuten
Zubehör:	Becken, Tücher, evtl. ein gutriechendes Öl.

Idee

Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen. Damit hat er vor allem zwei Dinge betont:

- Wir dienen einander und sind für einander da. Jesus hat mit der Fusswaschung ein starkes Zeichen gesetzt. Er, der menschengewordene Gott, der König, wäscht seinen Jünger die Füße und sagt damit: ich bin nicht gekommen, um zu herrschen, sondern zu dienen.
- Wir brauchen immer wieder Vergebung. Petrus wollte sich zuerst nicht die Füße waschen lassen. Doch Jesus meinte sehr bestimmt: auch du hast es immer wieder nötig, dass der Dreck dieser Welt abgewaschen wird und du Vergebung erhältst. Der, der sich die Füße waschen lässt, drückt also damit aus, dass er Vergebung braucht. Und der, der die Füße wäscht, sagt damit, dass er die Zerbrochenheit und Fehlerhaftigkeit des anderen annimmt und ihm helfen will, damit klar zu kommen.

Motivation

In der Fusswaschung erleben wir mit den Kids zwei wichtige Wahrheiten unseres Glaubens: wir sind für einander da und wir brauchen immer wieder Vergebung. Im «Nachspielen» der biblischen Geschichte vermitteln wir diese beiden Wahrheiten. Gleichzeitig verbinden wir sie mit unserem Leben. Wo sind wir im Moment herausgefordert? Wo brauchen wir einander? Wo brauche ich Vergebung? Wo bin ich herausgefordert, die Fehlerhaftigkeit des anderen anzunehmen?

Bibeltext - Johannes 13:1-17

1 Vor dem Passahfest wusste Jesus, dass für ihn die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zu seinem Vater zurückzukehren. Nun bewies er seinen Jüngern das ganze Ausmaß seiner Liebe. 2 Es war Zeit für das Abendessen, und der Teufel hatte Judas, den Sohn des Simon Iskariot, schon dazu verleitet, seinen Plan wahr zu machen und Jesus zu verraten. 3 Jesus aber wusste, dass der Vater ihm uneingeschränkte Macht über alles gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehren würde. 4 Er stand vom Tisch auf, zog sein Obergewand aus, band sich ein Handtuch um die Hüften 5 und goss Wasser in eine Schale. Dann begann er, seinen Jüngern die Füße zu waschen und sie mit dem Handtuch abzutrocknen, das er sich umgebunden hatte. 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte Petrus zu ihm: »Herr, warum willst du mir die Füße waschen?« 7 Jesus antwortete: »Du verstehst jetzt nicht, warum ich das tue; eines Tages wirst du es verstehen.« 8 »Nein«, protestierte Petrus. »Du sollst mir niemals die Füße waschen!« Jesus erwiderte: »Wenn ich dich nicht wasche, gehörst du nicht zu mir.« 9 Da rief Simon Petrus: »Dann wasche mir auch die Hände und den Kopf, Herr, und nicht nur die Füße!« 10 Jesus erwiderte: »Wer gebadet hat, braucht sich - ausgenommen die Füße - nicht zu waschen, um völlig rein zu sein. Ihr seid rein, allerdings nicht jeder hier.« 11 Denn Jesus wusste, wer ihn verraten würde. Das meinte er mit dem Satz: »Nicht jeder hier von euch ist rein.« 12 Nachdem er ihnen die Füße gewaschen hatte, zog Jesus sein Obergewand wieder an, setzte sich und fragte: »Versteht ihr, was ich getan habe? 13 Ihr nennt mich ›Meister‹ und ›Herr‹ und damit habt ihr recht, denn das bin ich. 14 Und weil ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Tut, was ich für euch getan habe. 16 Es ist nur zu wahr: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Genauso sind die Boten nicht wichtiger als der, der sie gesandt hat. 17 Ihr wisst das alles - nun handelt auch danach. Das ist der Weg des Segens!

Ablauf

Vorbereitung

Sucht euch einen Ort, der etwas Platz bietet und auch frei ist von Ablenkung. In der Mitte legt ihr ein grosses Badetuch aus und stellt darauf einen Stuhl. Das Badetuch hilft, das Wasser aufzufangen und zeigt auch an, dass dieser Ort etwas Besonderes ist. Füllt ein Becken mit Lauwarmem Wasser. In dieses könnt ihr ein paar Tropfen eines gut riechenden Öls hinzufügen.

Einleitung

Ruft alle zusammen und bittet sie, um den leeren Stuhl herum zu sitzen. Die Mutter oder der Vater erklärt, was ihr miteinander machen werdet und wieso euch dies wichtig ist. Lest dann die Bibelstelle aus Johannes und geht auf euch wichtige Punkte ein.

Reihenfolge festlegen

Legt miteinander fest, wer wem die Füße wäscht.

Wir empfehlen drei Möglichkeiten:

- Die Eltern waschen den Kindern gemeinsam die Füße. Am einfachsten fängt man mit dem jüngsten Kind an und geht dann zu den älteren. So müssen die jüngeren Kinder nicht lange gedulden und können auch schon zwischendurch bereits wieder spielen gehen. Dies minimiert ein mögliches Konfliktpotential. Am Ende können sich dann die Eltern gegenseitig die Füße waschen
- Die Eltern teilen zu, wer wem die Füße wäscht. So können sie bewusst auch Konflikte untereinander ansprechen und zu einer Entspannung beitragen.
- Ihr lasst das Los entscheiden. Im Alten Testament war das eine bewährte Methode, um Entscheidungen zu treffen. Jeder schreibt seinen Namen auf einen Zettel, die ihr dann zusammenfaltet und in ein Gefäss legt. Reihum zieht dann jeder einen Namen, dem er dann anschliessend die Füße wäscht. Falls er seinen Namen zieht, nimmt er einen anderen Zettel und legt dann seinen eigenen wieder zurück.

Die Füße waschen

Die Fusswaschung könnte nun wie folgt aussehen:

1. Die erste Person setzt sich nun auf den Stuhl, zieht die Socken aus und krepelt die Hosenbeine etwas hoch.
2. Dann sagt sie, welchen Schmutz sie im Moment rumträgt. Dies kann der Streit mit den Geschwistern sein, die Sorgen in der Schule, die Herausforderungen in der Lehre, der Frust mit den Hausaufgaben, etc. sein. Die Person auf dem Stuhl darf das sagen, was für ihn oder sie dran ist. Die Person darf aber auch sagen, dass sie es lieber für sich behalten möchte.
3. Dann fängt die andere Person an, die Füße zu waschen. In dieser Zeit darf er oder sie die Dinge noch einmal benennen, die abgewaschen werden sollen. Dies könnte dann heissen: «ich wasche dir den Staub und Dreck von den Füßen, so wie Jesus dir jetzt die Füße waschen würde. Ich habe gehört, dass du im Moment sehr frustriert bist mit den Hausaufgaben. Es macht dir einfach keinen Spass und am liebsten würdest du die ganze Schule abschaffen. Es nervt dich, dass du immer wieder Lernkontrollen zurückbekommst, bei denen deine Noten nicht deinem Aufwand entsprechend. Diesen Frust wasche ich dir jetzt ab, damit du frei sein kannst. Ich spreche dir diese Freiheit zu, weil Jesus durch das Kreuz und die Auferstehung für dich Freiheit bewirkt hat.»
4. Die Person nimmt dann die Füße aus dem Wasser raus, damit sie diese abtrocknen kann. Während dem abtrocknen segnet der oder die Fusswaschende die andere Person. Dieser Segen kann dann auch persönlich auf das Anliegen zugeschnitten sein und etwa so tönen: «ich bete, dass du neue Freude an der Schule und den Hausaufgaben findest. Ich spreche dir zu, dass deine Noten nicht deinen Wert bestimmen und du geliebt und wertvoll bist. Ich bete, dass Gott dir Weisheit gibt und dir in all den Herausforderungen beisteht.»

Ihr geht nun reihum durch, bis jeder und jedem die Füße gewaschen wurde.

Praktische Tipps

Ein paar praktische Tipps für die Umsetzung:

- Da immer nur zwei Personen aktiv dran sind, kann es für die anderen langweilig werden. V.a. Kinder sind dann schnell abgelenkt. Schaut darauf, dass die einzelnen Fusswaschungen nicht zu lange gehen.
- Ihr könnt auch bei jedem Wechsel miteinander ein Lied singen, damit alle wieder mit dabei sind oder das Segnungsgebet am Schluss miteinander machen.
- Bei kleinen Kindern ist es hilfreich, wenn die Eltern die Füße waschen. Ihr könnt dies gemeinsam tun oder auch abwechselnd. Als Eltern gebt ihr den Kindern ein Beispiel, dem sie dann später folgen können.
- Lasst euch nicht frustrieren, wenn es nicht auf Anhieb klappt. Oft kommt es anders, als man es geplant habt. Gnade und Frieden sind wichtiger, als einen Ablauf durchzuziehen. Probiert es einfach immer wieder aus und passt es so an, dass es für alle ein positives Erlebnis ist.